Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 2

Vereinsnachrichten: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nach bem Mobell von 1878 und mit ber neuen Munition erscheinen laffen. Dem Wert ift beigegeben ein Atlas, welcher auf 13 dromoslithographischen Tafein eine Darfiellung ber Baffe und aller ihrer einzelnen Theile in Naturgroße enthalt. Tert und Atlas befriedigen die weitestigehenden Anforderungen im vollften Dage. Die Arbeit barf ale eine in jeder Sinficht gediegene Leiftung gur Berudfichtigung empfohlen werben.

- (Gin Portrait bes Oberft Siegfrieb) ift furglich im Berlag ber Buchhanblung Drell, Fügli & Comp. in Burich ericienen. - Fur die vielen Freunde bes Berftorbenen, und besonders fur bie Beneralftabe-Offiziere, die ihren Chef ver= loren, burfte es angenehm fein ju erfahren, von wo fle bas mohls getroffene Bilbnig beffelben beziehen fonnen.

Berichiedenes.

- (Bertheibigung bes Blodhaufes von Brebil 1809.) Bahrend bie Bertheibigung bes Baffes von Malbors ghetto, über welche wir in ber letten Rummer berichtet haben, fo ruhmwoll entete, wollen wir nun feben, mas indeffen auf jenem von Bredil gefchah.

Eben fo wie auf erfterem, war auch hier bie Befagung von bem beften Beifte befeelt; ihr muthiger Rommandant, Sauptmann herrmann, ftand ben Bertheibigern biefes Boftens burch feine Entichloffenheit ale aufmunterndes Beifpiel voran; Alle gelobten, fich einander bruderlich zu unterftugen, fich aufe Meußerfte gu wehren und fo auszudauern bis auf ben letten Mann.

Raum war ber Morgen bee 16. Mai herangebrochen, fo murbe bie Wefapung im Blodhause von allen Seiten angegriffen. Die Bertheidiger machten ein fo lebhaftes Feuer, bag ber Feind nicht einmal an tie Berichanzungen heranruden fonnte, und bie außer bem Blodhaus positrten Scharfichuten binberten ihn burch ihre wohlgezielten Schuffe, feine Befcute vorzunehmen.

Nach einem hartnädigen Rampfe wurde um 3 Uhr Nachmittags ein Barlameniar abgefchict, welcher bie Befagung gur Uebergabe aufforderte. Dbichon die Bertheldiger febe hoffnung auf Biife und Entfat aufgeben mußten, folug Sauptmann Berrmann boch bie Aufforberung furg ab, und bas Reuer murbe bis in tie Racht fortgefest.

Um folgenden Tage erneuerten bie Frangofen ben Ungriff mit einer viel ftarteren Dacht und brangen mit größerem Ungeftum vor; bie Scharfichupen ber Bertheibiger mußten fich in bie Berichangungen gurudziehen. Sieburch wurde es bem Feinbe moglich, mit feinem Befchute bis auf wirtfame Schugweite vorzuruden und bas Blodhaus ju befdiegen.

Das feinbliche Ranonenfeuer richtete nun an bemfelben großen Schaben an, gerftorte bie Schuflocher und tobtete und verwundete Dehrere von ber Bedienungemannichaft.

Gine zweite Aufforderung gur Uebergabe wurde auf gleiche Beife, wie zuvor, abgewiesen und bas Feuer in bie Nacht fort= gefest.

Um britten Tage fing bas Feuer bes Feinbes von Reuem an, und obicon bie Befatung basfelbe fraftig erwiberte, fo hatte bas Blodhaus bennoch wieber große Beschädigungen erlitten.

Wegen 8 Uhr Bormittage erichten gum britten Male ein Barlamentar. Er theilte bem Rommanbanten bes Blodhaufes mit, daß ber Poften von Dalborghetto bereits von ben Frangofen erobert fei, und indem er bas traurige Ende ber Befagung ichils berte, brobte er, bag fie ein gleiches Loos zu erwarten hatten, wenn fie fich nicht unverzuglich ergeben wurben. Gin gefangener Grenzoffizier murbe zugleich mitgenommen, welcher bie Ausfage bee Parlamentare in froatifcher Sprache feinen Landeleuten beftatigen mußte.

Ungeachtet biefer traurigen Nachricht blieb Sauptmann Berrs mann unverzagt, und feine Dannichaft zeigte ben gleichen mus thigen Ginn, wie zuvor. Er fühlte wohl, bag bie langere Bertheibigung feines Boftens von großem Bortheil fur bie fich gurudgiebenbe öfterreichifche Armee fei, und bag eine jebe Stunbe, bie er burch bas Aufhalten bes Feindes in seinem Borbringen gewinnen tonnte, von großem Berthe fei.

In biefer Ueberzeugung war fein Entschluß nur um fo fester : lieber gu unterliegen, ale fich ju ergeben. Er antwortete bem feindlichen Barlamentar: "Er habe ben Auftrag, bas Blodhaus bis aufs Meußerste zu vertheibigen. Er fuhle feinen ehrenvollen Beruf, und furchte nicht ben Tob fure Baterland. Auf teinen Fall und unter keiner Bebingung werbe er ben ihm anvertrauten Boften übergeben, fonbern benfelben bis auf ben letten Mann vertheibigen." — Als Nachmittags um 2 Uhr ein vierter Parlamentar erichien, um jum letten Male bie Uebergabe ju verlangen, fertigte ihn Sauptmann Gerrmann mit ber furgen Antwort ab : "Es bleibe bei feiner fruheren Ertlarung."

Cobald auch biefe lette Aufforberung abgewiefen warb, verboppelte ber Feind fein Gefcutfeuer und traf mahrend beffen alle Anstalten zu einem nachbrudlichen Sturme. Die Angriffetruppen wurden hinter Felfenerhöhungen und in ben angrengenben Balbungen gesammelt und unter bem Schute biefer Dedungen bie Sturmfolonnen formirt.

Alle Grenadiere ber frangofifchen Divifion ftanben in Bereits schaft, ben Sturm zu unterstüßen. Sobalo Alles zum Vorbre= den bereitet mar, rudte ber Feind, 5-6000 Mann fart, von allen Seiten gegen bas Blodhaus im Sturmfchritt heran. Dis railleurs gingen ben Rolonnen voraus, und an ber Spipe einer jeden Rolonne befand fich eine Angahl Sappeure mit ben nothi= gen Bertzeugen, um bie Sinderniffe, bie bas Blodhaus und bie Berschanzungen verstärkten, bet Seite zu räumen.

Als die Angriffe-Rolonnen auf wirtfame Schugwette berange= fommen, murben fie von ber Befagung mit einem verheerenden Rattatichen- und Mustetenfeuer empfangen ; ichaarenweise fturgen bie anfturmenden Reinde nieber und werden idmell von ben nach: folgenben erfest, aber auch bie trifft basselbe Loos, und gleich ruden frifche Truppen an die Stelle ber Gefallenen. Nach einem hodift erbitterten Rampfe bringt ber Feind bis in ben Graben, reißt bie Ballifaben heraus und erklettert bie Bruftmehr, auf welcher nun Mann gegen Mann tampft. Enblich gelingt es ben Frangosen, bas Blodhaus in Brand zu fteden. Dit furchtben Frangofen, bas Blodhaus in Brand gu fteden. barer Schnelligfeit verbreitet fich bas Feuer bei bem heftig mehenden Binde, Rauch und Flammen machen bie fernere Berthels bigung unmöglich. Aber auch bei biefem ichredlichen Unglude, welches bie Befagung gur Berlaffung bes Blodfraufes zwingt, fintt ber Muth und bie Ausbauer ber Bertheibiger nicht; getreu threm heiligen Borfat wollen fie lieber bis auf ben letten Dann fallen, ale fich ergeben. An ber Spige ber noch übrig gebliebe-nen freitfähigen Soltaten flurzt hauptmann herrmann, mit bem Degen in ber Fauft, aus bem brennenben Blodpaufe und fucht fich burch bie Feinbe burchzuschlagen, um bie nachftliegenben Berge zu gewinnen. Ungeachtet feiner bereits erhaltenen Bunben fampft er mit hochfter Tapferfeit, bis er enblich, vom Blutverluft ericopft, gu Boden finft und von ben feindlichen Bajonneten burchbohrt wirb.

Saft Alle von ber Befatung unterliegen ber Uebermacht bes Feindes, und nur Wenigen gelingt es gu entfommen; barunter ber Feldweibel Golled mit einigen Dann, welche fpater unter einem Saufen Leichen verwundet hervorgezogen wurden. führte fie als Befangene gegen Rlagenfurt ab, wo fie aber un= terwege Belegenheit fanden gu entfommen. Sie allein fonnten noch Beugniß geben von einer That, die nur wenige ihres Gleiden in ber Beschichte finbet.

Co hatten alfo ber Rommanbant, wie feine unerschrockene Mannichaft - eingebent ihrer hohen Bflicht - bis gum Tobe ausgeharrt und auf biefe Art treu bas gegebene Bort gelost unb bas herrlichfte Beispiel mahrer Tapferfeit gegeben. -Sie find gefallen wie Belben !

Theuer aber mußte ber Feind bie Groberung bes Blodhaufes bezahlen und ungeheuer mar fein Berluft, burch welchen er fich bie Strafe fret machen tonnte. Rur bie Flammen hatten bie Defferreicher beffeat.

Das iconfte Dentmal fur ben Belbenmuth ber Bertheibiger von Malborghetto und Bredil bleibt bas Andenten an ihre That in bem Gebachtniffe bes gangen Deeres, - in ber ewigen Grin-nerung an ihre treue hingebung fur Furft und Baterland. (Rothauscher, ber Golbat im Felbe, G. 113.)

Für 2 Fr. versenden wir franko durch die ganze Schweiz das wohlgelungene

Portrait

des

Herrn Oberst H. Siegfried sel.,

lithograph. gedruckt auf Carton, Grösse 20/24 Cm. Orell Füssli & Co., Buchhandlung, Zürich.

[O-546-S]